

## Attac/Germany

Working group  
ArbeitFairTeilen  
c/o Micha Amiri  
[michaweis@gmx.de](mailto:michaweis@gmx.de)



## Collectif Roosevelt/France

c/o David Feltz  
[david@collectif-roosevelt.fr](mailto:david@collectif-roosevelt.fr)



Supported by **Rosa Luxemburg Foundation**

**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG**  
BÜRO BRÜSSEL

and **Zukunft der Arbeit und der sozialen Sicherung (ZASS)**



## EUROPEAN DEBATE ON SHORTER WORKING TIMES

**20<sup>th</sup> – 21<sup>st</sup> October 2016**

at the European Parliament, 60 rue Wirtz, Brussels

**Initiatoren: Attac AG ArbeitFairTeilen und Collectif Roosevelt**

**Idee:**

**Workshop „Europäische Arbeitszeitdebatte“ in Brüssel**

In vielen europäischen Ländern wie auch auf EU-Ebene ist die Arbeitszeit ein wichtiges Thema. Während Gewerkschaften und soziale Bewegungen um eine Begrenzung und faire Verteilung der Arbeitszeit bemüht sind, sind die Arbeitgeber, konservative Regierungen und die EU-Kommission an weiterer Ausdehnung und Flexibilisierung von Arbeitszeit interessiert (EU – Arbeitszeit-Richtlinie).

Dem Bemühen von Gewerkschaften, linken Parteien und sozialen Bewegungen um eine Verkürzung und faire Verteilung der Arbeit liegen verschiedene historische und aktuelle Erkenntnisse zu Grunde:

- Die Massenerwerbslosigkeit kann bei rasant steigender Produktivität (Arbeit 4.0) und begrenzten Ressourcen ohne eine radikale Verkürzung der Zeit für Erwerbsarbeit nicht überwunden werden. Mehr noch trifft dieses auf die „verlorene Generation“ von jungen Menschen zu, die nie eine Chance hatte, einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachzugehen.
- Die faire Verteilung aller Arbeit ist Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der Familienarbeit und am gesellschaftlichen Leben > kurze Vollzeit für alle / Lohnausgleich.
- Demokratie, Kultur und Persönlichkeitsentfaltung brauchen Zeit, die von Erwerbsarbeit nicht belegt ist.

- Das Ende des fossilen Zeitalters erfordert und ermöglicht geringeren Verbrauch an kurzlebigen Konsumgütern. Um daraus kein soziales Problem erwachsen zu lassen, bedarf es einer radikalen Arbeitszeitverkürzung.
- Einem Erstarren von rassistischen Bewegungen kann nur dadurch begegnet werden, dass Arbeit für alle und damit eine gute Existenz für alle möglich ist - für die, die bereits in Europa leben und denen, die aufgrund von Hunger und Krieg gezwungen sind, zu uns zu kommen.
- Es ist dringend geboten, den aktuellen Plänen der 5 Präsidenten (EU-Kommission, Europäischer Rat, Europäisches Parlament, Eurogruppe, Europäische Zentralbank) zur Verschärfung des Wettbewerbs nationale Wettbewerbsräte einzusetzen, eine soziale und arbeitnehmerfreundliche Alternative entgegenzusetzen.
- Immer intensiveres und gleichzeitig häufig überlanges Arbeiten macht krank (Zunahme von Burnout und psychischen Erkrankungen) - Arbeitslosigkeit noch mehr (Depressionen); die Umverteilung der vorhandenen Arbeit zwischen diesen Gruppen würde erheblich zur Förderung der Gesundheit in der ganzen Gesellschaft beitragen.